

Terminvereinbarung und Therapiedurchführung in der Klinik für Strahlenheilkunde während der COVID-19-Pandemie

Die optimale Versorgung und Behandlung von Krebspatient*innen ist die höchste Priorität unserer Klinik. In diesem Zusammenhang stellt die COVID-19-Pandemie eine besondere Herausforderung dar. Patient*innen mit Vorerkrankungen, in höherem Alter und mit geschwächtem Immunsystem haben ein erhöhtes Risiko schwere Verläufe mit COVID-19 zu erleiden, wobei mindestens eines dieser Kriterien auf die meisten Krebspatient*innen zutrifft.

Um zu verhindern, dass unsere Patient*innen durch den Besuch in unserer Klinik zusätzlich gefährdet werden, müssen die Abläufe in der Klinik für Strahlenheilkunde angepasst werden. Hier sind wir auf die Mitarbeit und das Verständnis unserer Patient*innen angewiesen. Sämtliche Maßnahmen gelten zum Schutz der Patienten*innen und der Mitarbeiter*innen.

Allgemeine Maßnahmen für Patienten*innen die sich neu bei uns vorstellen oder sich in der Therapieplanung befinden (s. Empfehlungen Robert-Koch-Institut):

1. Patient*innen, die sich zum ersten Mal in unserer Ambulanz vorstellen oder sich in der Planungsphase der Strahlentherapie befinden und:
 - Erkältungsbeschwerden haben (z. B. Fieber, Husten, Halsschmerzen/Heiserkeit, Kopfschmerzen, Atemnot)
 - ODER in den letzten 14 Tagen Kontakt zu COVID-19-positiv getesteten Personen hatten
 - ODER in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einer erkälteten Person mit den oben genannten Symptomen hattenbrauchen eine **COVID-19-Testung** bevor wir einen Termin in unserer Ambulanz vergeben oder sie die Planungstermine wahrnehmen können.
2. Die Testung soll durch den Hausarzt oder zuweisenden Facharzt veranlasst werden und das Ergebnis muss vorher telefonisch mitgeteilt werden, damit das weitere Vorgehen **INDIVIDUELL** entschieden werden kann. Für Rückfragen seitens der Haus-/Fachärzte stehen wir gerne zur Verfügung.
3.
 - A) **Bei negativem Testergebnis und fehlender Symptomatik** wird im Regelfall der Termin stattfinden.
 - B) **Bei positiven Testergebnis** muss individuell entschieden werden in Abhängigkeit der Dringlichkeit der Strahlentherapie.
 - a) Im Notfall werden auch COVID-19-positive Patienten bestrahlt, wobei ALLE hygienische Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der anderen Patient*innen und der Mitarbeiter*innen ergriffen werden.
 - b) Wenn medizinisch vertretbar sollen COVID-19-positive Patient*innen vom Hausarzt/Facharzt behandelt werden und 14 Tage nach Beginn der Symptomatik mit uns telefonisch Kontakt aufnehmen. Zwischen Abklingen der Symptome und Vorstellung bei uns sollten ca. 10 Tage sein.
4. **Die symptomatischen COVID-19 negativen Patienten** (s. oben 1.) sollen vom Hausarzt / Facharzt behandelt werden und 10 Tage nach Beginn der Symptomatik mit uns telefonisch Kontakt aufnehmen. Zwischen Abklingen der Symptome und Vorstellung bei uns sollten ca. 5 Tage sein. Bei eindeutiger Symptomatik sollte die Wiederholung der Testung mit dem Hausarzt besprochen werden.
5. Nach dem Aufklärungsgespräch werden die weiteren Planungstermine für die Strahlentherapie und der erste Behandlungstermin nach der medizinischen

Dringlichkeit vereinbart. Sie sind das Resultat einer individuellen Risikoabschätzung, in die jeder Patient*in miteingebunden wird.

Allgemeine Maßnahmen für Patienten*innen, die sich in Therapie befinden:

Wir bitten alle Krebspatient*innen sich unbedingt an die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zu halten. Hierbei kommt der Empfehlung der **sozialen Distanz** und der **Hygienemaßnahmen** besonderer Wichtigkeit zu:

1. Setzen Sie sich immer mit Abstand zu anderen Patient*innen vor das Bestrahlungsgerät oder in die Warteräume der Ambulanzen (2m Abstand).
2. Desinfizieren Sie sich beim Betreten und Verlassen der verschiedenen Stationen in unserer Klinik die Hände an den entsprechenden Spendern.
3. Auf die Termine zum Arztgespräch während der Strahlentherapie werden die Kollegen*innen an den Bestrahlungsgeräten Sie hinweisen.
4. Das Abschlussgespräch mit der Planung der weiteren Termine nach der Strahlentherapie wird weiterhin am Ende der Bestrahlung erfolgen.
5. Sollten die Patienten*innen während der Strahlentherapie Symptome wie z. B. Fieber, Husten, Halsschmerzen/Heiserkeit oder Atemnot entwickeln, sollen sie **BEVOR** sie regulär zur Bestrahlung erscheinen, zunächst telefonisch mit dem Bestrahlungsgerät/Leitstelle Kontakt aufnehmen. Hier wird der/die Patient*in an einen Arzt weitergeleitet werden, der das weitere Vorgehen mit ihm/ihr besprechen wird.

Allgemeine Maßnahmen für Patient*innen nach Strahlentherapie:

Eine sorgfältige Nachsorge nach einer Krebstherapie ist absolut essentiell. Dennoch kann individuell und bei Beschwerdefreiheit der Zeitraum zwischen den einzelnen Terminen verlängert werden. Da es nicht absehbar ist, wie lange der Ausnahmezustand aufgrund der COVID-19-Pandemie anhält, sind wir auf die Flexibilität unserer Patient*innen angewiesen.

1. Sie erhalten regulär Termine zur Verlaufsbildgebung und Nachsorgegespräch.
2. Sie werden ein paar Tage vorher telefonisch informiert werden, falls die Nachsorge zunächst telefonisch erfolgt. Wir bitten die Patienten*innen den Anrufbeantworter in den Tagen zuvor regelmäßig abzuhören.
3. Falls die Patienten*innen keine andere Nachricht erhalten, sollen sie bitte regulär zur Nachsorge erscheinen, vorausgesetzt sie haben
 - KEINE Erkältungsbeschwerden (z. B. Fieber, Husten, Halsschmerzen/Heiserkeit, Kopfschmerzen, Atemnot),
 - in den letzten 14 Tagen KEINEN Kontakt zu COVID-19-positiven Personen
 - UND in den letzten 14 Tagen KEINEN Kontakt zu einer erkälteten Person mit den oben genannten Symptomen gehabt.
4. Sollten die Kriterien unter 3. auf den/die Patienten*in zutreffen, muss der Termin verschoben werden bis anhand eines negativen Tests klar ist, dass der/die Patient*in nicht an COVID-19 leidet.
5. Es kann sein, dass der Termin zur Verlaufsbildgebung von den Kollegen*innen der Radiologie verschoben wird. In diesem Fall wird dennoch die Nachsorge telefonisch zum angegebenen Termin erfolgen. Sollte sich im Gespräch herausstellen, dass der/die Patient*in dennoch sofort einer Bildgebung bedarf, wird sich der Arzt darum kümmern.

Für weitere Hintergrundinformationen verweisen wir auch auf die aktuelle Pressemitteilung der Deutschen Krebshilfe (10/2020 (B)). <https://www.krebshilfe.de/informieren/presse/pressemitteilungen/trotz-corona-krise-versorgung-von-krebspatienten-sicherstellen/>